

Valentina Filippova 1957–2012

Valentina Viktorovna Filippova, die führende Folkloristin Komi, ist während ihres Aufenthalts als Forschungsstipendiatin an der Universität Turku am 6. 3. 2012 plötzlich verstorben.

Valentina Filippova wurde am 4. 10. 1957 im Dorf Vinla im Rajon Sosnogorsk in der Republik Komi geboren. Sie studierte an der Staatsuniversität in Syktyvkar und legte 1981 die Prüfung zur Philologin (Lehrerin für Komi- und russische Sprache und Literatur) ab. Es folgten ein einjähriges Graduiertenstudium an der Universität St. Petersburg und ab 1983 eine Aspirantur am Wissenschaftszentrum von Komi. 1991 begann ihre Lehrtätigkeit an der Universität Syktyvkar. An der Universität Moskau promovierte sie 1992 zur Kandidatin der Philologie mit einer Arbeit über die Poetik der izmaischen Folklore (insbesondere der Klagelieder). Ab 1998 war Filippova als Lektorin für Folkloristik am Institut für syrjänische und finnisch-ugrische Philologie der Staatlichen Universität Syktyvkar tätig, wo sie in den Jahren 1991 und 1994 auch Vertreterin des Dekans war.

Feldforschung und das Sammeln der Überlieferung lagen Valentina Filippova besonders am Herzen. Unermüdlich scharte sie Sommer für Sommer eine Gruppe ihrer Studenten um sich, organisierte die Finanzierung und trat die Reise in die Dörfer der Komi an. Sie selbst stammte aus einer traditionsbewussten izmaischen Familie, und zu den Ižmaern – bis auf die Kola-Halbinsel und nach Sibirien – führten auch ihre zahlreichen Forschungsreisen. Systematisch sammelte Filippova die izmaische Überlieferung – an vielen Orten von den letzten Sprechern – und deponierte sie im Folklore-Archiv von Komi für künftige Forschergenerationen.

In ihrer Lehrtätigkeit war Filippova eine engagierte Pädagogin, die ihre Studenten unterstützte und anspornte, anspruchsvoll, aber herzlich. Bei den Studierenden war sie überaus beliebt und geschätzt, wie u. a. die zahlreichen komi-sprachigen Facebook-Kommentare zeigen, die ihr unerwarteter Tod auslöste.

Für ihre Freunde fand Valentina immer Zeit; an die Gastfreundschaft, die sie und ihre Familie ihnen erwiesen, erinnern sich auch viele Finnen in Dankbarkeit.

Aus Filippovas Feder stammen mehr als 80 Publikationen; die umfangreichsten sind das 328 Seiten umfassende Lehrbuch der Folklore für Schüler und Studenten *Кomi фольклор* (2002) und das 200 Seiten starke Buch

über die Folklore der finnisch-ugrischen Völker *Фин-угор войтырлӧн фольклор* (2010), beide auf Komi verfasst. Auf Russisch veröffentlichte sie zwei ebenfalls mehr als 200 Seiten umfassende Lehrbücher über die traditionelle Kultur der Komi, *Традиционная культура народа коми* (2003) und *Фольклор народа коми* (2007). Die zweisprachige Publikation *Традиционный народный календарь коми* (2002) behandelt die kalendrische Überlieferung der Komi. Als Herausgeberin war Filippova ferner an einigen Gemeinschaftspublikationen beteiligt, u. a. an einer Monografie über die Sprache der Dichtung der Komi, *Язык поэзии коми* (2009). Darüberhinaus hat sie zahlreiche Aufsätze aus dem Bereich der Folklore der Komi veröffentlicht.

Für ihre gewissenhafte Arbeit wurde Valentina Filippova mit einem Diplom des Unterrichts- und Wissenschaftsministeriums der Russischen Föderation und der Republik Komi ausgezeichnet. 1996 wurde sie zum korrespondierenden Mitglied der Finnischen Literaturgesellschaft berufen.

Мед сылы муыс лоас байдӧг гӧн кодъ небыдӧн. (Möge ihr die Erde so weich sein wie die Feder eines Schneehuhns.)

Paula Kokkonen